juwel

Jugend fördern - Kloster erhalten

Jahresbericht 2014

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Inhalt

2 Geleitwort des Juwel-Vorsitzenden

3 Bezuschussung der Bauvorhaben 2014
Spendertafel

4 Unterstützung für Jugendliche

5 Juwel-Besinnungstag
Strategietag des Juwel-Vorstands

6 Mitgliederversammlung

7 Handwerk und Kunst

8-9 Juwel in Musik

10 Presseschlagzeilen

11 Juwel-Lauf

12 Spenden- und Mitgliederentwicklung
Spendenteller

13 Firmenspenderakquise
Mitgliederoffensive

14-15 Ideenreiches JUWEL

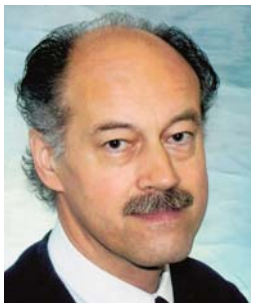
15 Einmalige Spenden

16-17 „Wir sind Bischof!“ Freude über Pater Dr. Stefan Oster
God for Youth

18 Dank an Eckhard Hub und Heinz Oster
Neue Roll-Ups für Juwel

19 Mitgliedschaften

20 Wer kann wie helfen?



Liebe Mitglieder, Wohltäter und Freunde von JUWEL e. V. ,

wie Sie den folgenden Seiten im Jahresbericht entnehmen können, war das Jahr 2014 wieder ein sehr gutes Jahr für unseren Förderverein. Lesen Sie ihn deshalb mit Freude, denn auch der diesjährige Erfolg ist nur dank Ihnen, Ihrem Engagement, Ihrer Großzügigkeit und Unterstützung durch finanzielle Zuwendungen möglich!

Juwel ist fünf Jahre jung und wird bis Ende 2014 in dieser relativ kurzen Zeit Mitgliederbeiträge und Spenden in Höhe von rund 440.000,- Euro erreicht haben.

Das hätte ich im Jahr 2007 nicht für möglich gehalten. Damals lernte ich P. Stefan Oster kennen und wir sprachen über die zunehmend schwieriger werdende finanzielle Situation des Klosters. Wo in Zukunft die finanziellen Mittel für dessen Betrieb und Erhalt hernehmen?

Danach haben wir uns aus den Augen verloren, bis wir uns durch Zufall (?) ein Jahr später bei einem Krankenbesuch eines gemeinsamen Bekannten in einem Münchner Krankenhaus wieder trafen. Das war der Beginn vieler Treffen, Gespräche und Diskussionen im Kloster, bei denen uns noch zwei Kollegen von mir, ein Marktforscher und ein ehemaliger McKinsey-Berater hilfreich zur Seite standen. Im Rahmen dieser Sondierungen, die zum Ziel hatten, das Kloster für die Zukunft fit zu machen und es wirtschaftlich zu konsolidieren, kamen wir zu folgenden Ergebnissen:

1. Gründung eines Fördervereins, heute: Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.,

2. Eröffnung eines Cafés im Kloster, heute: Kloster-Café im Kreuzgang,

3. Bau eines Hotels im Bereich des Klosters, heute: Fraunhofer baut ein Tagungshotel,

4. Gründung einer (g)GmbH mit einem erfolgreichen Geschäftsmodell, heute: eine weitere Herausforderung, die noch bewältigt werden muss, und schließlich

5. Dies alles mit dem nötigen Gottvertrauen auf den Weg zu bringen!

Und ich bin sehr froh, dass im weiteren Verlauf der Arbeit für das Kloster etwas nicht passiert ist, was leider sehr oft vorkommt: Alle diese Ideen mit „Geht nicht..“, „So nicht machbar...“, „Aber...“, „Wenn...“, „Vielleicht...“ zu den Akten zu legen, den Deckel zuzumachen. Denn eines habe ich in meinen vielen Berufsjahren verinnerlicht: Es nicht versucht zu haben, ist töricht und fahrlässig, wesentlich schlimmer, als bei seinem Handeln einmal einen falschen Weg einzuschlagen oder auf die Nase zu fallen. Und das sind wir mit Gottes Hilfe in den vergangenen fünf Jahren von Juwel keineswegs!

Ihnen allen, den Mitgliedern, den Spendern, den Initiativen und vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen gilt unser aufrichtiger und herzlicher Dank. Gott segne Sie alle!

Im Namen des Vorstandes von Juwel e. V. grüße ich Sie herzlich,

Ihr
Alfons Siefritz
Vorsitzender von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Impressum:

Herausgeber:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de
www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

Redaktion: Dr. Jürgen Werlitz
Alfons Siefritz
Layout: Geiger Grafik-Design, München
Bilder: privat außer Titel (Simon Mayr, Lubiag 2012) und S. 19 Stefan Oster (Pressestelle Bistum Passau)
Druck: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf

Juwel e. V. ist auf Hilfe angewiesen. Wir sind deshalb Herrn Steffen Geiger und der Fa. Don Bosco Druck & Design sehr dankbar für ihr so großzügiges Entgegenkommen bei der Erstellung dieses Jahresberichtes.

Juwel fördert:
Bezuschussung der Bauvorhaben des Klosters 2014

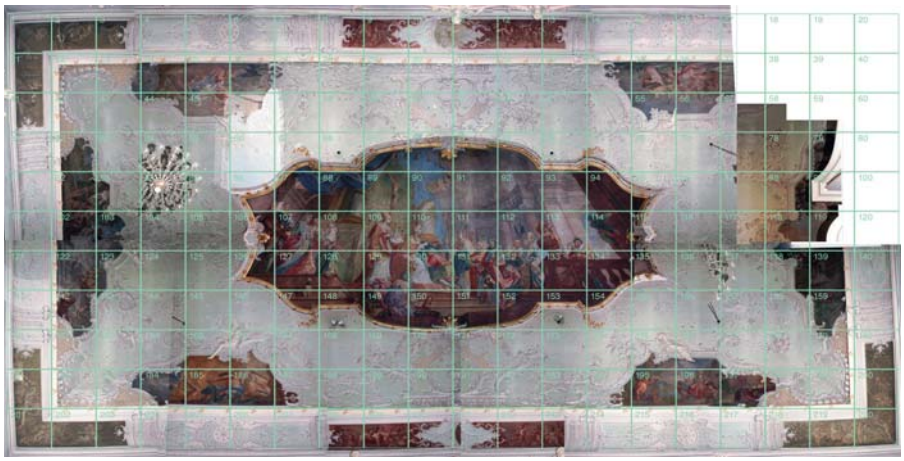
Juwel hat im Jahr 2014 insgesamt 112.000 Euro an das Kloster zur Förderung von Bauvorhaben überwiesen. Das ist seit Gründung des Vereins ein fulminanter Jahresrekord.

Insgesamt hat sich damit die Förderungssumme durch Juwel auf knapp 200.000, exakt 193.445 Euro erhöht, eine Summe, auf die wir wirklich stolz sein können.
Den größten Posten stellte die Bezuschussung der Feinuntersuchung im Südarkadentrakt mit 80.000 Euro dar. Die Feinuntersuchung ist nötig, um weitere Fördermittel beantragen zu können, und sie selbst wird nicht in dem Maße wie die Bauvorhaben von den üblichen Geldgebern bezuschusst, so dass der Großteil der Kosten dafür vom Kloster selbst übernommen werden musste. Die Unterstützung durch Juwel war also unbedingt erforderlich.

Daneben gab es noch zwei weitere Projekte, die Juwel im Jahr 2014 unterstützen konnte. Zum einen hatte sich unvorhergesehener und dringender Sanierungsbedarf im Nordarkadentrakt ergeben. In mehreren Räumen des 1. Obergeschosses drohten die Decken nachzugeben, so dass einige der Büros, u. a. das der Dekanin der Katholischen Stiftungsfachhochschule, kurzfristig ausgelagert werden mussten. Das Balkentragwerk musste wiederhergestellt und die Stuckdecken gefestigt werden. Juwel hat für dieses Projekt 20.000 Euro an das Kloster überwiesen.

Auch im Bauabschnitt E1 des Südarkadentrakts war das Kloster auf die Unterstützung von Juwel angewiesen. Hier wurde die Sanierung der Fassade des Mittelrisalits in Angriff genommen und der Klosterförderverein unterstützte dieses Projekt mit insgesamt 12.000 Euro.

Dagegen konnten, wie schon mehrfach mitgeteilt, Spenden für die Renovierung des Deckenfreskos in der Hauskapelle noch nicht genützt werden und dies wird auch längere Zeit noch so bleiben. Aber alle, die schon dafür gespendet haben, können sicher sein, dass ihre Spende auch ankommen wird. Für die Zuwendungen aller Spenderinnen und Spender wurde eine zweckgebundene Rücklage „Restaurierung der Hauskapelle“ eingerichtet und die Geldmittel dieser Rücklage zugeführt. Außerdem haben Sekretär Eckhard Hub und Josef Draxinger jüngst eine Spendertafel anfertigen und beim Eingang der Hauskapelle anbringen lassen. Josef Draxinger hat den Stand der Dinge in Sachen Deckenfresko der Hauskapelle im folgenden Bericht festgehalten:



Restaurierung des Deckenfreskos der Hauskapelle

In allen Jahresberichten seit 2010 wurde die Aktion „Deckenfresko – Restaurierung der Hauskapelle“ vorgestellt. In die Baumaßnahmen im Südtrakt gehört auch die Hauskapelle integral mit hinein und damit ebenfalls die Restaurierung der kostbaren Stuckdecke mit Deckengemälde, einzelnen Fresken von Johann Baptist Zimmermann und dessen Sohn Josef, wie den exzellenten Stuckarbeiten mit Bandl-, Ranken und Gitterwerk. Entsprechend den ersten Planungen sollte die notwendige Restaurierung der Hauskapelle als vordringlichstes Vorhaben erfolgen. An Kosten waren damals insgesamt 520.000 Euro vorgesehen. Um nun die erforderlichen Eigenmittel für die Zuschüsse der öffentlichen Hand von Stiftungen u. a. aufzubringen, wurde nach einer Idee die gesamte Decke in insgesamt 220 Einzelsegmente unterteilt. Für diese Segmente können dann Privatspender für 500 Euro oder Firmen für 1000 Euro Paten werden.

Die Hälfte der Segmente ist vergeben, insgesamt konnten 54.000 Euro zweckgebundene Rücklage für diese Restaurierungsmaßnahme gebildet werden.

Leider haben sich auf Grund von unvorhersehbar aufgetretenen statischen Schwierigkeiten erhebliche Verzögerungen eingestellt. Allein im vergangenen Jahr erbrachten Untersuchungen einzelner tragender Pfeiler in den Fundamenten des Südtraktes immensen zusätzlichen Sanierungsbedarf, zudem sind Jahrhunderte alte Deckenbalken morsch und müssen unbedingt erneuert werden.

Die Hauskapelle samt Decke muss von den Architekten und Statikern deshalb als letzter Abschnitt innerhalb des Gesamtprojektes „Renovierung des Südtraktes“ angegeben werden. Nach derzeitigem Stand wird wohl erst im Jahr 2019 mit der Restaurierung begonnen werden können.

Spendertafel erstellt

Trotz dieser großen Verzögerung wurde nun die vorgesehene Spendertafel am Eingang zur Hauskapelle angebracht, auf der – natürlich nur mit Einverständnis der Spenderinnen und Spender – öffentlich gemacht ist, welche Wohltäter die Hauskapelle schon hat und der Dank für die großherzige Unterstützung ausgesprochen wird.

Juwel hat wegen der Verzögerungen seit zwei Jahren keine Werbung mehr für die Übernahme von Patenschaften gemacht, wir hoffen aber, dass sich jetzt wieder Spenderinnen und Spender finden, so dass die weiteren Einzelsegmente vergeben werden können.

Juwel fördert

Unterstützung für Jugendliche und Jugendprojekte

Im Jahr 2013 hat Juwel die Idee eines Jugendkurators im Kloster umgesetzt und mit Simon Kaiser einen Verantwortlichen gefunden, der eigenverantwortlich bedürftige Jugendliche finanziell unterstützt und Jugendprojekte bezuschusst. Nach über einem Jahr Tätigkeit ist in diesem Bereich einiges geschehen:

Juwel rettet Projekt „Draußen stark“

Anfang März konnte Juwel helfen, dass das Zentrum für Umwelt und Kultur ein wichtiges Jugendprojekt weiterführen konnte. Für das Projekt „Draußen stark“, das seit einigen Jahren läuft, standen nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung. „Draußen stark“ – so Pater Stefan Oster, der neue Bischof von Passau – „geht es um Kinder und Jugendliche, die sozial besonders auffällig oder straffällig geworden, aber noch nicht strafmündig sind. Mit Hilfe eines natur- und erlebnispädagogischen Konzeptes und mit qualifizierter, fachlicher Begleitung werden die Jugendlichen zum aktiven Umgang in und mit der Natur animiert. In mehreren Wochenenden und Tageseinsätzen über insgesamt ein Jahr bekommen sie die Möglichkeit, sich draußen selbst besser kennenzulernen, ihre Kräfte einzuschätzen und sich so auch selbst wertzuschätzen. Fachleute bewerten dieses Projekt als besonders erfolgreich im Blick auf eine gelingende, weniger konfliktvolle Eingliederung in das soziale Umfeld und in die Gesellschaft. Bislang hatte die Bundesstiftung Umwelt einen großen Teil des Projektes übernommen, deren Fördergelder stehen aber jeweils nur über einen begrenzten Zeitraum zur Verfügung und sind inzwischen ausgelaufen.“

Pater Geißinger, Rektor des Zentrums für Umwelt und Kultur, bat deshalb Simon Kaiser dringend um die Bereitstellung von 5000 Euro, da das Projekt sonst zu scheitern drohe. Da diese Summe das Budget des Jugendkurators völlig ausgeschöpft hätte, nahm sich der Juwel-Vorstand dieses Anliegens an und erklärte sich daraufhin bereit, diesen Betrag für „Draußen stark“ bereit zu stellen und so die Fortführung des Projekts zu sichern. Damit kann es nun mindestens für ein weiteres Jahr und insgesamt neun Jugendliche weiter laufen.

Pater Geißinger nahm den Betrag hocherfreut und dankbar aus den Händen von Juwel-Schatzmeisterin Doris Brettschneider entgegen (Bild). Und Doris Brettschneider freute sich, weil der Verein damit genau das tue, was in seinem neuen Slogan zum Ausdruck komme: „Jugend fördern – Kloster erhalten“.

Pfarrei dankt Juwel für Unterstützung

Für die Osterfahrt der Pfarrei konnte Simon Kaiser aus seinem Budget eine wertvolle Hilfestellung gewähren. Die Pfarrjugend, namentlich Christian Höck, bedankte sich bei Juwel mit folgendem Schreiben:

„Mit 45 Jugendlichen waren die Ministranten aus der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern mit Bichl und Kochel unter der Leitung von Pfarrer Heiner Heim SDB in der Osterwoche 2014 in Rom.
Höhepunkt war die Papstaudienz auf dem Petersplatz, wo die Jugendlichen in Dirndl und Lederhose ein begehrtes Fotoobjekt für die zahlreichen Pilger bildeten.
Ein Zuschuss in Höhe von 700,- Euro von JUWEL ermöglichte die Mitfahrt unseres Dolmetschers und Mitorganisators Lorenzo, der ein Auslandsjahr im AZ verbrachte und gewährte einigen Mitfahrern eine Finanzhilfe zu ihrem Eigenanteil.
Vergelt´s Gott!“

Darüber hinaus gab es weitere finanzielle Hilfen über das Jahr hinweg, die im Jahresbericht nicht veröffentlicht werden sollen. Simon Kaiser macht seine Arbeit sehr sorgfältig und diskret und vor allem ist es ihm ein Anliegen, dass die Hilfe, die er im Auftrag von Juwel leisten kann, ankommt, nicht jedoch, dass jede Aktion in der Öffentlichkeitsarbeit von Juwel auftaucht. So wird vorwiegend im Stillen wertvolle Arbeit für die Jugend geleistet.

Juwel-Besinnungstag

„Lieben? Traue ich mir nicht zu! Ist doch eh zu schwierig!“

Bei all den erwartungsgeladenen und fordernden Ansprüchen, welche die Liebe an Menschen zu stellen scheint, könnte man leicht in die Versuchung geführt werden, die Liebe nicht zu wagen.

Nicht so Pater Peter Boekholt SDB und Jan Klawon, die einer Gruppe von rund 25 Juwel-Mitgliedern bei einem Juwel-Besinnungstag am 15. Februar 2014 „Mut zur Liebe“ machten.
Das Vertrauen als eine Grundvoraussetzung für das Liebeswagnis, das Bemühen um die biblisch-barmherzige Liebe sowie der liebende Umgang mit den persönlichen Grenzen sind dabei nach Ansicht des Salesianerpaters Leitmomente für eine gute menschliche und spirituelle Praxis der Liebe.
Weil der menschliche Vollzug der Liebe nach christlicher Überzeugung immer seinen Ausgangspunkt, seinen inhaltlichen Maßstab und seine Vollendung in der göttlichen Liebe findet, bildete die Begegnung mit dem Gott der Liebe in Form einer im Vortagssaal gefeierten Eucharistiefeier das Herzstück des Tages: In der Gestaltung schlicht gehalten erreichte sie durch das meditative Vollziehen der gottesdienstlichen Gebete und Gesten eine besondere geistliche Tiefe.
Zum persönlichen Austausch der Teilnehmer untereinander kam es beim Bibelgespräch, das die barmherzige Liebe an der Geschichte vom „Barmherzigen Vater“ zu veranschaulichen suchte. Der biblische Text, dessen künstlerische Umsetzung durch Sieger Köder sowie von Jan Klawon vorgetragene geistliche Lieder waren Inspirationsquelle für persönliche Gedanken und Erfahrungen, die in aller Offenheit und Vielfältigkeit mitgeteilt wurden.
Den mit dem Besinnungstag verbundenen Dank der Salesianer Don Boscos an die Juwel-Mitglieder können die Teilnehmer nur zurückgeben: Es war ein schöner Tag, der mit seinen Impulsen zum Nachdenken anregte, der bei sonnigem Wetter „Wellness für Leib und Seele“ bot und der deutlich machte: Es lohnt sich, sich für JUWEL einzusetzen – aus Liebe zum Kloster und aus Liebe zur geistlichen Ausstrahlung, die von diesem Ort ausgeht.

„Don Bosco, der Puppenspieler“ – Über Sieger Köders Umsetzung der Geschichte vom barmherzigen Vater hielt beim Juwel-Besinnungstag Pater Boekholt eine Meditation.

Gerhard Hundsdorfer

Juwel-Vorstand geht in Bad Heilbrunn in Klausur

Strategietag des Juwel-Vorstands

Vor über einem Jahr wurde die Idee im Rahmen einer Vorstandssitzung geboren: Setzen wir uns doch einmal für einen ganzen Tag zusammen und nehmen wir uns Zeit für Ideen, Planungen und Strategien für Juwel Kloster Benediktbeuern e. V., stellen wir uns also intensiv und ausführlich drängenden Themen der Mitglieder- und Spendengewinnung, der Planung von Vereinsaktionen und der Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Am 22. Februar 2014 war es dann so weit: Wir kamen zu einem Strategietag im Hotel-Restaurant Reindlschmiede in Bad Heilbrunn zusammen und beschäftigten uns ausführlich mit den Themen, für die in den regulären Vorstandssitzungen einfach zu wenig Zeit für Reflexion und Austausch bleibt:
Was tun gegen die schon länger abgeschwächte Tendenz bei der Mitgliedergewinnung? – Nützen wir doch unsere persönlichen Beziehungen für Juwel! Wir kennen doch alle Menschen, die der Kirche, dem Kloster und den Salesianern verbunden sind. Sprechen wir sie an, versuchen wir in unserem Umfeld Leute für Juwel zu begeistern und zu gewinnen! Eine Strategie, von der wir hoffen, dass sie auch von vielen Juwel-Mitgliedern praktiziert wird.
Das persönliche Umfeld ist das eine, die Breitenwirkung das andere: Wir müssen das Feld unserer Mitgliederwerbung erweitern, Menschen durch Werbung ansprechen, die nicht im direkten Umfeld des Klosters leben. Wie wäre es mit einer Beilage mit Spendenaufruf für Juwel in einer regionalen oder überregionalen Zeitung? – Diese Idee wurde jüngst in die Tat umgesetzt.
Welche neuen Veranstaltungen können wir kreieren, um Juwel zu stärken? – Die bestehenden Veranstaltungen sind zahlreich und bei einigen wie dem Juwel-Lauf bedarf es einer Konsolidierung dahingehend, dass die Last der Organisation auf mehrere Schultern verteilt wird. Aber es kann auch etwas Neues ausprobiert werden, Doris Brettschneider ist in Bezug auf neue Ideen nie verlegen: ein Trödelmarkt zugunsten von Juwel e. V. – 2015 soll die Premiere stattfinden.
Wie können wir über private Spender hinaus Firmen für Juwel gewinnen? – Ein großes Thema des Strategietags: Wir erarbeiten eine Liste von Firmen, die in Frage kommen könnten, überlegen uns, wie wir diese ansprechen, und projektieren die Firmenspenderakquise auf fest umrissene Projekte, die durch zu erstellende Flyer beschrieben werden. Auch dieses Projekt ist bereits angelaufen.
Ist unser Internetauftritt, vor allem die Juwel-Homepage, als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit, auf die wir als gemeinnütziger Verein besonders angewiesen sind, ausreichend entwickelt? – Wir können ihn verbessern, auch hier das Aktionsfeld ausweiten, wobei sich die Umsetzung – geplant war die Initiierung einer Strategiegruppe Internet – aufgrund fehlender personaler Ressourcen gerade in diesem Jahr der vielen Abschiede von Mitarbeitern im Vorstand noch nicht als realisierbar erwies. Aber wir bleiben dran!

Wichtige Themen und die Einleitung wichtiger Schritte - alles in allem konnten wir am Abend auf einen überaus erfolgreichen und produktiven Tag zurückblicken, einen Tag, der viele Anregungen brachte und zu weiterer Arbeit für die Ziele von Juwel motivierte, aber auch auf einen Tag, der im Blick auf die Beziehungen der Vorstandsmitglieder untereinander äußerst wertvoll war.

6. Juwel-Mitgliederversammlung

Buntes Programm für die „Juwelen“

Es war die 6. Mitgliederversammlung von Juwel und an die 60 Mitglieder waren der Einladung des Vorstands gefolgt und fanden sich am Samstag, den 29. November 2014, im Hörsaal 1 im zweiten Obergeschoss des Konventgebäudes im Kloster Benediktbeuern ein.

Alfons Siefritz führte durch die Mitgliederversammlung.

Pater Claudius bei der Begrüßung zur Mitgliederversammlung. In der ersten Reihe von rechts Prof. Karl G. Schütz, Jan Schubert und Gerhard Buchenau.

Es war nicht nur eine übliche Versammlung mit den erforderlichen Inhalten aus der Vereinsarbeit, sondern ein Nachmittag und Abend mit einem abwechslungsreichen Programm.

Nach der Begrüßung durch Klosterdirektor Pater Claudius Amann dienten zwei Kurzvorträge vor allem der Information der Juwel-Mitglieder über die Bauvorhaben im Südarkadentrakt. Prof. Dr. Karl G. Schütz stellte als leitender Ingenieur – begleitet von seinem Mitarbeiter Jan Schubert – das Gesamtprojekt anschaulich dar, zeigte die neuralgischen Stellen des Baus auf und beschrieb die bereits realisierten sowie geplanten Maßnahmen. Wie bekannt stellen z. B. abgesunkene Fundamente im Südtrakt ein großes Problem dar. Geplant ist, diese Fundamente durch Mikropfähle, die tief in die Erde gebohrt werden, zu unterfangen und dadurch ein weiteres Absinken zu verhindern.

Gerhard Buchenau von der Claus Ellenberger Bau GmbH unterrichtete die Juwel-Mitglieder über die bereits erfolgte Kernbohrung durch die Längsseite des Mittelrisalits auf dessen Südseite, durch die neben anderen Maßnahmen die Fassade im Sommer dieses Jahres gefestigt und gesichert worden ist. Die Bewältigung der Aufgabe, ein 25 Meter langes Loch durch das Mauerwerk zu treiben, stellte Buchenau plastisch dar. Geradezu spannend war die Nachzeichnung des Prozesses der zweieinhalbtägigen Bohrung, bei der sich durch den material uneinheitlichen Aufbau der Mauer zwar nicht völlig unerwartete, aber dennoch durchaus knifflige Probleme einstellten.

Josef Draxinger erläutert die gerade enthüllte Spendertafel im „stockdunklen“ Gang des Kurfürstentraktes.

Nach einer Kaffeepause führte Vorstandsvorsitzender Alfons Siefritz durch die eigentliche Mitgliederversammlung, verlas ein sehr persönliches Grußwort von Bischof Dr. Stefan Oster – im Wortlaut lesen Sie dieses auf Seite 16 dieses Jahresberichts – und gab eine Rückschau auf die Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr. Im Anschluss stellte Doris Brettschneider den Kassenstand für 2013 vor. Angesichts der ordentlich durchgeführten Kassenprüfung wurde die Kassiererin von Juwel, anschließend der gesamte Vorstand einstimmig entlastet und die Kassenprüfer, Benedikt Pössenbacher, der Bichler Bürgermeister, und Günter Reinecker, Sparkassendirektor a. D. aus Kochel, in ihrer Funktion bestätigt. Eine weitere Abstimmung betraf die Rücklagenbildung. Die Mitglieder votierten dafür, aus einem erheblichen Teil des Guthabens des Vereins eine Rücklage für die Bauvorhaben im Südarkadentrakt zu bilden.

Im weiteren Verlauf skizzierte Alfons Siefritz die Vorhaben von Juwel im kommenden Jahr, vor allem die Mitglieder- und Spendenoffensive 2014/15, die aus unterschiedlichen Aktionen bestehen soll (siehe dazu Seite 12 dieses Jahresberichts). Auf positive Resonanz stießen auch die Ideen für einen Trödelmarkt und eine zweitägige Juwel-Fahrt nach Passau. Außerdem lud Alfons Siefritz die Versammelten dazu ein, sich an der Aktion „Mitglieder werben Mitglieder“ (siehe Seite 13) zu beteiligen. Weiter kam man während der Versammlung mit dem Thema einer Abendreihe von Vorträgen zu Kunst, Literatur, Glaube... Hier schlug spontan Prof. Dr. Andreas Warnke eine Reihe zum Thema Jugend vor und erklärte sich auf Anfrage auch bereit, die Reihe mit zu planen und den Eröffnungsvortrag zu halten.

Schließlich galt es Dank zu sagen: Drei Gründungsmitglieder haben in diesem Jahr ihre Arbeit für den Vorstand beendet, neben Bischof Oster sein Vater Heinz und der Juwel-Sekretär Eckhard Hub, die in ihrer Arbeit für den Förderverein nur schwer zu ersetzen sein werden. Dank sagte Alfons Siefritz außerdem Werner Rolles, der Ende vergangenen Jahres sein Ausscheiden aus dem Vorstand erklärt hatte, für dessen Engagement, aber auch für seine Bereitschaft, die Arbeit von Juwel auch in Zukunft zu unterstützen.

Nach Abschluss der Sitzung nahmen die Teilnehmer gemeinsam an der feierlichen Adventsvesper der Salesianer Don Boscos in der Hauskapelle teil. Danach wurde die Spendertafel für die Restaurierung des Deckenfreskos vor der Hauskapelle feierlich enthüllt. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Imbiss im Konventbau und zahlreichen und lang andauernden Gesprächen aus.

Eine wichtige Neuerung wird es 2015 in Bezug auf die terminliche Ansetzung der Mitgliederversammlung geben. Der Vorstand hat entschieden, diese ab jetzt immer im Frühjahr durchzuführen.

Juwel-Verkaufsausstellung an Pfingsten

„Handwerk und Kunst aus der Heimat“ mit Rekordergebnis

Die Verkaufsmesse „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ gestaltete sich in diesem Jahr bei ihrer dritten Auflage als großer Erfolg für das Kloster und seinen Förderverein. Mehr als 30 Aussteller beteiligten sich daran und nach Abzug aller Unkosten konnte Doris Brettschneider ein Rekordergebnis verkünden: 5410 Euro kamen an den beiden Pfingstfeiertagen zusammen und kommen dem Erhalt des Klosters und der Förderung der Jugendarbeit zugute.

Zu erwarten war das nicht, zumal die Hitze an den Pfingsttagen den Besucheransturm doch durchaus drosselte. Aber wer sich einmal aufgemacht hatte, die Ausstellung zu besuchen, der wurde nicht enttäuscht. In den relativ kühlen Flügeln des Kreuzgangs des Klosters Benediktbeuern und auf einer kleinen Freifläche im Kreuzhof bot sich ein breites und interessantes Angebot an Erzeugnissen von Kunstschaffenden und Handwerkern aus unterschiedlichen Bereichen, deren Entstehung zum Teil auch durch die Präsentation von Arbeitstechniken anschaulich gemacht wurde.

Der hohe Erlös wurde vor allem dadurch möglich, dass neben dem Kloster-Café in diesem Jahr auch wieder das Café Juwel für das leibliche Wohl sorgte. Ob deftige Speisen und Kaltgetränke oder Kaffee und Kuchen – für die Besucher blieben auch in dieser Hinsicht keine Wünsche offen.

Doris Brettschneider, die Hauptorganisatorin der Ausstellung, war mit dem Verlauf der Veranstaltung und auch mit dem Erlös äußerst zufrieden und dankte allen, die sich an den beiden Tagen ehrenamtlich bei der Veranstaltung betätigt hatten, dazu den zahlreichen Kuchenspenderinnen, die mit insgesamt 60 Beispielen ihrer jeweiligen Backkunst dafür gesorgt hatten, dass bis zum Ende jeder zu seinem Stück kam.

Neben den Einnahmen aus den Standgebühren und aus dem Verkauf von Café Juwel konnte Doris Brettschneider noch eine besondere Einnahme verbuchen: Juwel-Mitglied Monika Marachi, die bei der Verkaufsmesse Schmuck zum Kauf anbot, spendete wie im vergangenen Jahr ihre kompletten Einkünfte, insgesamt 620 Euro, für die gute Sache.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz und ein besonderes Vergelt’s Gott an Frau Brettschneider und auch an Frau Marachi!

JUWEL in Musik

„It's my life" – Mixed Voices im Barocksaal.

Matineen und Benefizkonzerte im Jahr 2014

Das Jahr 2014 begann für Juwel musikalisch mit einem Paukenschlag und dieser wiederholte sich beim letzten Konzert im Berichtszeitraum.

Am 15. März gastierte der Chor Mixed Voices im Barocksaal. Das Konzert erbrachte mit der Spendensumme von 1.000 Euro einen Rekord. Derselbe Betrag wurde durch den Melodienreigen von einheimischen Musikgruppen am 27. Juli erzielt. Insgesamt kamen durch die Juwel-Matineen und Benefizkonzerte mehr als 3000 Euro für den Förderverein zusammen.

Die stellvertretende Juwel-Vorsitzende Dorothea Bugl kann als Organisatorin einmal mehr sehr zufrieden sein: Auch wenn nicht alles in diesem Jahr realisiert werden konnte, was ursprünglich geplant war, bildeten die Juwel-Matineen und Benefizkonzerte im Jahr 2014 wieder ein wichtiges Element der öffentlichen Veranstaltungen des Fördervereins.

„It's my life" – 1000 Euro für Juwel

Den Anfang in diesem Jahr machte der Geretsrieder Chor Mixed Voices, der unter der Leitung von Roland Hammerschmied am 15. März im Barocksaal gastierte. Vor „vollem Haus" präsentierte der Chor sein Programm unter dem Motto „It's my life" und die 30 Sänger und Sängerinnen hatten musikalisch durchaus viel zu bieten, einen Querschnitt aus 20 Jahren Chorgeschichte. Die aus Rock, Pop und Jazz ausgewählten Stücke begeisterten die Zuhörer, zumal das Konzert von einer überraschenden Vielfältigkeit, spielerischen Leichtigkeit und qualitätsvollen Solostimmen geprägt war.

„Eintracht" Oberschopfheim im Rahmen eines Chorausflugs im Kloster

Am Sonntag, den 18. Mai, gab es eine besondere Juwel-Matinee im Barocksaal. Im Rahmen ihres Chorausflugs war die Chorgemeinschaft „Eintracht" Oberschopfheim in Benediktbeuern zu Gast und verband ihren Besuch mit einem begeisternden Benefizkonzert zugunsten Juwels. In einem bunten Strauß von Liedern nach ausgefeilten und dennoch eingängigen Chorsätzen ihres Leiters Peter Kupfer präsentierte die „Eintracht" aus dem Ortenau-Kreis einen Querschnitt ihres Programms aus der Pop- und jüngeren Musicalgeschichte. Der Juwel-Vorsitzende Alfons Siefritz hat diese Matinee möglich gemacht und sorgte auch für das Rahmenprogramm des Ausflugs im Kloster: Der Chor stammt nämlich aus seiner Heimat und als Sänger

Die Chorgemeinschaft „Eintracht" Oberschopfheim bei der Juwel-Matinee.

Die Stadtkapelle Freystadt im großen Klosterinnenhof.

beteiligt sich daran unter anderem sein Bruder. Der lange Anreiseweg des Chores hat sich für Juwel allemal gelohnt: Für den Erhalt des Klosters und die Förderung der Jugend kamen Spenden in Höhe von über 500 Euro zusammen.

Openair mit der Stadtkapelle Freystadt

Der Klosterhof präsentierte sich bei strahlendem Sonnenschein am Samstag, den 12. Juli, und rund 150 Gäste fanden sich ein, um das Konzert „Tradition trifft Moderne" der Stadtkapelle Freystadt zu erleben. Das mit 42 Musikern im Rahmen eines Orchesterausflugs angereiste Blasmusikensemble bot Kostproben aus seinem breiten Repertoire: Ob der Florentiner Marsch, Ammerland von Jacob de Haan oder John Barrys „Out of Africa", ob Medleys mit Songs der Beach Boys und von Eric Clapton oder „Music" von John Miles – die Stadtkapelle Freystadt unter der Leitung von Michael Lösch, dem Solohornisten an der Staatsphilharmonie des Staatstheaters Nürnberg, begeisterte die Zuhörer mit den ausgewählten Melodien und Stücken, deren exzellenten Arrangements und der Präzision ihrer Darbietung. Nach dem eineinhalbstündigen Konzert zeigten sich die Besucher sehr zufrieden und großzügig und spendeten über 500 Euro.

Einheimische Gruppen für Juwel

Am Sonntag, den 27. Juli, gaben sich einheimische Musikgruppen die Ehre, der Benediktenwandchor im Liederkranz Benediktbeuern-Bichl e. V., der St. Georg-Chor Bichl sowie D'Sura Blosn. 130 Zuhörer im Barocksaal erlebten im Melodienreigen „Vom Kloster in die Welt" ein abwechslungsreiches Programm in angenehmer und geselliger Atmosphäre, das im Finale mit dem Gefangenenchor aus Giuseppe Verdis Oper Nabucco seinen absoluten Höhepunkt erreichte, zumal alle Gruppen dabei ein Ensemble bildeten.

Dass alle Beteiligten für das Kloster Benediktbeuern und den Förderverein Juwel brennen, das wurde nicht nur durch das Konzert selbst, sondern auch in der flammenden Rede von Benediktenwandchor-Vorsitzendem Prof. Dr. Karl Oberdörster spürbar, der darin das Kloster als „Edelstein" des Dorfes beschrieb. Wieder kamen für Kloster und Juwel 1000,- Euro an Spenden zusammen und die Verantwortlichen

Dorothea Bugls Dank an Michael Lösch und die Stadtkapelle Freystadt.

der drei Musikgruppen ließen es sich nicht nehmen, nach dem Ende der Sommerferien am 11. September persönlich im Kloster zu erscheinen und ihren Scheck dem Klosterdirektor Pater Claudius Amann und Dorothea Bugl zu übergeben.

Herzlichen Dank an alle, die über das Jahr auf der Bühne und hinter den Kulissen zum Gelingen der Matineen und Benefizkonzerte beigetragen haben!

Der St.-Georg-Chor Bichl beim Melodienreigen.

Spendenübergabe für das Konzert „Melodienreigen" (v. l. n. r.): Josef Haslinger, Organisator des Konzerts, Klosterdirektor Pater Claudius Amann SDB, Dorothea Bugl, stellvertretende Vorsitzende von Juwel e. V., Prof. Oberdörster, Vorstand, Hans-Dieter Haas, Dirigent des Liederkranzes, Konrad Hundhammer vom St. Georg-Chor Bichl und Franz Behm, D'Sura Blos'n.

Der Blick in die Presse:

„Mixed Voices“ ersingen 1.000 Euro für Klosterförderverein

Das Gelbe Blatt, 16.4.2014

Pfandgeld für Juwel gesammelt

Tölzer Kurier, 30.10.2014

Um das Kloster für das Kloster

Der Verein Juwel unterstützt den Erhalt der barocken Gebäude in Benediktbeuern – auch mit einem Benefiz-Lauf

Süddeutsche Zeitung, 24.6.2014

Pop-Hits und Musicals

Förderverein „Juwel“ lädt zu Matinee ein

Süddeutsche Zeitung, 13.5.2014

1000 Euro für „Juwel“ ersungen

Tölzer Kurier, 17.9.2014

Tradition trifft Moderne

Stadtkapelle Freystadt gibt Benefizkonzert für den Förderverein

Tölzer Kurier, 14.7.2014

Chor unterstützt Förderverein

Tölzer Kurier, 3.4.2014

Zentrum für Umwelt und Kultur Jugendprojekt gerettet

Verein „Juwel“ springt bei der Finanzierung von „Draußen stark“ ein

Tölzer Kurier, 7.1.2014

Handwerk und Kunst aus der Heimat

An Pfingsten zweitägige Verkaufsausstellung im Kreuzgang des Klosters

Tölzer Kurier, 5.6.2014

5.410 Euro von der Verkaufsmesse gehen an Juwel

Das Gelbe Blatt, 21.6.2014

Juwel-Lauf zum Dritten

Laufen für den guten Zweck

Das Organisationsteam des 3. Juwel-Laufes mit Eckhard Hub und Alfons Siefritz (hinten links und Mitte).

Es war die dritte Auflage der Juwel-Laufveranstaltung im und rund um das Kloster Benediktbeuern und das Organisationsteam um Eckhard Hub und Alfons Siefritz hatte wieder ganze Arbeit geleistet, aber die erhoffte Steigerung der Teilnehmerzahlen gegenüber den Vorjahren blieb dennoch aus.

Rund 100 Läuferinnen und Läufer, vor allem aus dem Bereich des Breitensports, fanden sich am Samstag, den 28. Juni, im großen Klosterhof in Benediktbeuern ein, darunter viele Familien, die sich bei fast optimalem Laufwetter an Kinderläufen und dem Hauptlauf über 10 bzw. 5 Kilometer aktiv beteiligten.

„Startschuss" zum Hauptlauf durch den Benediktbeurer Bürgermeister Hans Kiefersauer (l.).

Trotz starker Bewerbung im Vorfeld – über 70 Sportvereine aus der Region waren eingeladen worden – gingen die Anmeldungen zum 3. Klosterlauf von Juwel nur äußerst schleppend ein und knapp vierzehn Tage vor der Veranstaltung wurde schon darüber nachgedacht, die Veranstaltung mangels Masse abzusagen. Offenbar hatte Juwel einen ungünstigen Termin gewählt mit zahlreichen konkurrierenden und sportlich interessanteren Laufevents. Jedoch entschied das Organisationsteam, den Lauf auf jeden Fall durchzuführen, und das stellte sich als richtig und gut heraus, denn die Veranstaltung entwickelte sich denn doch noch zu einem richtigen Fest für die ganze Familie mit sportlichem Akzent.

Viel dazu bei trug das Rahmenprogramm für die Kinder. Neben den über den gesamten Vormittag hin regelrecht belagerten Hüpfburgen war vor allem das Gesichterschminken mit Monika Triebenbacher und Veronika Hauser ein besonderer Anziehungspunkt für die Kleinen und Jugendlichen.

Großer Andrang der jüngsten Läuferinnen und Läufer beim Schminken mit Monika Triebenbacher und Vroni Hauser.

Siegerehrung der Kleinsten mit Klosterdirektor Pater Claudius Amann SDB (l.) und dem Juwelvorsitzenden Alfons Siefritz. Im Hintergrund l. Eilwen Berger und Sabine Angelstein vom Organisationsteam.

Start zum Kinderlauf über 2 Klosterhofrunden mit Starter Claus Drescher.

Siegerehrung für den Lauf der Mädchen über zwei Klosterhofrunden mit der strahlenden Siegerin Christina Ertl ganz oben auf dem Podest.

Der Juwel-Lauf wäre nicht möglich ohne Sachpreise und Spenden von ansässigen Firmen. Juwel dankt allen, die den Lauf unterstützt haben, auch allen helfenden Händen, die zahlreich an dieser Veranstaltung beteiligt waren, namentlich auch dem neuen Bürgermeister von Benediktbeuern, Hans Kiefersauer, der es sich trotz eines äußerst engen Terminkalenders nicht nehmen ließ, als Starter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hauptlauf auf den Weg zu schicken.

Für den Vorstand von Juwel – Vorsitzender Alfons Siefritz nahm mit Klosterdirektor Pater Claudius die Siegerehrungen vor – war der Juwel-Lauf am Ende so doch noch ein Erfolg. Alle beteiligten Organisatorinnen und Organisatoren, Helfer und Helferinnen freuten sich über die gelungene Veranstaltung und die gelöste und fröhliche Atmosphäre während des ganzen Vormittags, an der sicherlich auch die Bewirtung durch Café Juwel ihren Anteil hatte.

Spenden- und Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2014 hat sich sowohl die Mitglieder-, als auch die Spendenentwicklung im Klosterförderverein verlangsamt.

Laut Stand 29. Oktober 2014 gehören 338 Personen dem Verein an und das Spendenaufkommen für 2014 liegt bei knapp 55.000,- Euro, wobei damit zu rechnen ist, dass in den beiden letzten Monaten noch ein weit besseres Ergebnis erzielt wird, weil auch in den vergangenen Jahren besonders gegen Weihnachten hin die Spenden für den Verein immer einen Sprung nach oben gemacht haben.

Die allgemeine Entwicklung von Mitgliedern und Spenden hatte sich schon im vergangenen Jahr angebahnt und die Vereinsspitze hat sich bereits mehrfach des Themas angenommen, so auch wieder in der jüngsten Vorstandssitzung. Zum einen wurde ein deutlicher Knick in der Entwicklung in den zurückliegenden Monaten festgestellt, dessen Gründe ohne Weiteres zu benennen sind: Mit der Schmuckmesse und einer für Herbst geplanten Juwel-Matinee sind zwei Veranstaltungen ausgefallen, mit denen Juwel auch in der Öffentlichkeit auf sich aufmerksam macht. „JUWELen und Schmuck“ war außerdem 2013 sehr erfolgreich und diese Einnahme fehlt jetzt im vierten Quartal.
Heinz Oster hat in der Vorstandsitzung am 29. Oktober auch darauf hingewiesen, dass viele Mitglieder nun schon länger dabei sind und deren Spendenbereitschaft geradezu naturgemäß abnimmt. Da außerdem im direkten Klosterumfeld schon seit längerer Zeit ein gewisser Sättigungsgrad bei der Mitgliedergewinnung zu konstatieren ist, wird es entscheidend darauf ankommen, ob auch Menschen für Juwel gewonnen werden können, die aus weiter entfernten Gebieten, in der Region, in Bayern und Deutschland, kommen.
Eine Möglichkeit, hier Mitglieder und Spenden zu gewinnen, wird in der engeren Zusammenarbeit mit der **Klosterführung** gesehen. Bei den Führungen durch das Kloster sind Besucher von außerhalb für Juwel ansprechbar, es kommt also darauf an, dass das Anliegen von Juwel e. V. bei den Klosterführungen bewusst gemacht, der Klosterförderverein und seine Arbeit vorgestellt und beworben wird.
Außerdem gilt es mit Spendenaufrufen stärker in die weitere Öffentlichkeit zu gehen. Dazu hat Josef Draxinger in den vergangenen Monaten einen **Spendenbrief** erarbeitet, der als Beilage zum Gelben Blatt verbreitet wird. Am 26. November ging diese Aktion mit einer Charge von 30.000 Briefen über die Bühne und Juwel verspricht sich davon durchaus einen beachtlichen Zulauf, was Mitglieder und Spenden betrifft.
Auch soll in der nahen Zukunft vor allem ein Potenzial ausgeschöpft werden, das bisher vom Verein noch nicht wirklich und systematisch erschlossen werden konnte: die Gewinnung der Unterstützung durch Firmen durch eine **Firmenspenderakquise** (siehe dazu den eigenen Artikel auf dieser Doppelseite). Dafür engagiert sich seit diesem Jahr vor allem Vorstandsmitglied Hans-Otto Pielmeier.
Und schließlich wurde mit der Mitgliederversammlung am 29. November 2014 vom Vorstand eine **Mitgliederoffensive** für das kommende Jahr gestartet.

Alles in allem können wir von Juwel also hoffnungsvoll in das Jahr 2015 hineingehen. Wenn die in diesem Jahr erarbeiteten Planungen und Aktionen erst einmal greifen, wird die Leistungsfähigkeit des Vereins sicherlich gestärkt werden und sich das Kloster auf die finanzielle Unterstützung bei den Bauvorhaben durch Juwel langfristig verlassen können.

Spendenteller

Die Erfolgsgeschichte mit dem Kleingeld geht weiter

Kleinvieh macht auch Mist, diese sprichwörtliche Binsenweisheit gilt auch für den Spendenteller von Juwel.

An den Kassen etlicher Geschäfte in Benediktbeuern und Umgebung lädt er nun bereits seit vier Jahren unaufdringlich und doch sichtbar dazu ein, Münzen-Rückgeld bei Einkäufen dem Klosterförderverein zu überlassen. Die kleinen Beträge summieren sich über Wochen, Monate und das Jahr hinweg und im laufenden Jahr konnten mithilfe des Spendentellers bereits wieder 1882,- Euro für den Erhalt des Klosters und die Förderung der Jugendarbeit aufgebracht werden.

Danke an alle Geschäfte, die sich an dieser Langzeitaktion von Juwel e. V. beteiligen, und natürlich auch allen, die die Spendenteller mit ihrem Kleingeld füllen!

Und wer sich an der Ladenthekenaktion beteiligen möchte, kann sich gerne melden bei **juwel@kloster-benediktbeuern.de**.

Projektbezogene Unterstützung für Juwel und das Kloster

Firmenspenderakquise

Wie können wir für Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. die Unterstützung durch Firmen gewinnen? – Das war eine zentrale Frage beim Strategietag des Juwel-Vorstandes im Februar 2014 in Bad Heilbrunn.

Um potentiellen Geldgebern aus der Wirtschaft projektbezogenes Sponsoring zu eröffnen, wurden im Nachgang unterschiedliche Flyer entwickelt, die bei Gesprächen mit ausgewählten Firmen diesen vorgelegt werden können. Wir hoffen, damit Interesse und Bereitschaft bei Firmen zu fördern, einen Beitrag zum Erhalt des Klosters Benediktbeuern in seiner Bausubstanz und der dort verwirklichten Jugendarbeit zu leisten.

Ob die Chronos- oder Kronos-Figur, jene Statue, deren Restaurierung dringend erforderlich ist und deren Platz in der südlichen Nische der Giebelbauten des Arkadenhofs schon längere Zeit verwaist ist, ob die Feinuntersuchung für die Bauprojekte im Südarkadentrakt (Bauabschnitt D), ob die Instandsetzung der Gartenfassade des Mittelrisalits im Fürstentrakt des Klosters Benediktbeuern, ob die Renovierung der beiden barocken Kachelhöfen im alten Festsaal (Barocksaal) oder schließlich die finanzielle Ausstattung eines Jugendkurators für die Unterstützung Jugendlicher im Kloster und seinem Umfeld – Projekte gibt es genug und für alle genannten wurde im Frühsommer ein entsprechender Flyer oder Handzettel erstellt.

Hans-Otto Pielmeier vom Vorstand hat die Aufgabe der eigentlichen Firmenspenderakquise übernommen, stellt Kontakte zu in Frage kommenden Firmen her, unterbreitet diesen unsere Projektvorschläge und versucht, Spenden für Juwel aus diesem bisher weitgehend vernachlässigten Segment zu gewinnen.

Renovierung der barocken Kachelöfen im alten Festsaal

Im Barocksaal, dem alten Festsaal des Klosters aus der Zeit des Frühbarocks von Kaspar Feichtmayr (1670/75) befinden sich zwei Kachelöfen aus dem 17. Jahrhundert, die wahrscheinlich von einem Hafnermeister aus Weilheim angefertigt worden sind. Weilheim Vor allem der Ofen in der Südostecke des Saals ist in einem schlechten Zustand und dringend zu renovieren.

Bereits erfolgte Ausbesserungen sind deutlich sichtbar, dabei wurde aber nur nicht einmal von „Schönheitskorrekturen" reden. Wann diese erfolgen, ist der Finanzbedarf kann im Moment, da ein Kostenvoranschlag noch nicht eingeholt worden ist, lediglich sehr vorläufig abgeschätzt werden. Alles hängt darauf ab, ob dieser Ofen neu gesetzt werden muss. Minimal werden wohl Kosten in fünfstelliger Höhe auf das Kloster zukommen. Sollte der Ofen abgebaut werden müssen, wird weit mehr Geld nötig sein.

Der Kachelofen in der Südostecke des Barocksaals oder alten Festsaals im Kloster Benediktbeuern.

Erhebliche Schäden bestehen im Sockel- sowie Bodenbereich.

Teilweise sind Kacheln partiell ausgebrochen, teilweise sind sie von Rissen durchzogen.

Juwel

Ein Handzettel für die Firmenspenderakquise: Renovierung der barocken Kachelöfen im alten Festsaal.

Mitgliederoffensive 2014/15

Mitglieder werben Mitglieder: Machen Sie mit!

Wenn man im November im Internet einen Artikel aus der freien Enzyklopädie Wikipedia anklickt, geht auf der betreffenden Seite zusätzlich ein in auffälligem Gelbton gehaltenes Informationsfenster auf, das zu Spenden für die Fördergesellschaft der Enzyklopädie aufruft.

Da heißt es: „Wenn alle, die das jetzt lesen, einen kleinen Beitrag leisten, ist unsere Spendenkampagne in einer Stunde vorüber." So einfach ist das – nein, so einfach scheint das: Das Informationsfenster ist nun einmal nicht nur eine Stunde, sondern Wochen lang online.

Aber die Idee einer solchen Kampagne ist trotzdem gut. Übertragen wir Sie doch auf die nun anlaufende Mitgliederoffensive 2014/2015 von Juwel e. V. Auch diese könnte in wenigen Tagen abgeschlossen sein, wenn jedes Mitglied jetzt und zwar sofort ein weiteres Mitglied gewinnen würde. Ja, sie müsste sogar abgeschlossen werden aufgrund des enormen und jeden Rahmen sprengenden Arbeitsaufwands, der auf die schmal gehaltene Verwaltung des Vereins zukäme, es sei denn, wir würden im Bereich Mitgliederbetreuung blitzschnell expandieren...

Was spricht eigentlich gegen die Umsetzung dieser Idee? – Gibt es in Ihrem Bekannten- und Verwandtenkreis nicht vielleicht doch den einen oder anderen Menschen, der ein paar Euro im Monat übrig hat und einen kleinen Betrag für das Kloster Benediktbeuern und die dort geleistete Jugendarbeit gerne aufwenden würde, wenn er wüsste, dass es Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. gibt? Oder kennen Sie nur Menschen, die auf eine solche Avance hin sagen, die Kirche sei reich und sie selbst würden schließlich bereits Kirchensteuer zahlen? Und wenn dem je so wäre, wären Sie dann sprachlos oder könnten Sie den Betreffenden vielleicht aufklären dahingehend, dass ein Kloster wie Benediktbeuern keine Kirchensteuer einzieht, sondern sich – vom Ertrag seiner Einrichtungen und aus der Arbeit seiner Mitglieder und Mitarbeiter abgesehen – vor allem aus Spenden finanziert? Und genau um Letzteres geht es, um notwendige Unterstützung für das Kloster Benediktbeuern.

Wir laden Sie ein und bitten Sie, so Ihnen das möglich ist, Juwel und das Kloster in Ihren Kreisen bekannt zu machen und für den Beitritt zum Förderverein zu werben.

Denken Sie nicht lange nach, sondern machen Sie mit – für das Kloster Benediktbeuern und für die Förderung der Jugendarbeit, die an diesem einzigartigen Ort im Geiste Don Boscos geleistet wird!

Ideenreiches JUWEL
und nicht minder ideenreiche Förderer

Auch über das Jahr 2014 gingen Mitgliedern des Vereins, aber auch weiteren Spendern nicht die Ideen aus, wie sie den Förderverein und damit seine Anliegen unterstützen können. Vor allem auch junge Mitglieder und Sympathisanten von Juwel haben sich kreativ für JUWEL eingesetzt.

Dank der Initiative von jungen Juwel-Mitgliedern konnte das Don-Bosco-Fest der Studierenden wie in den Vorjahren stattfinden. Die Resonanz war überwältigend und der Speisesaal des Klosters voll von jungen Menschen.

Don Bosco Fest der Studierenden für Juwel

Nach dem Ende des Lehrbetriebs an der Philosophisch-Theologischen Hochschule im Kloster war es gar nicht klar, ob das traditionelle Don Bosco-Fest der Studierenden in der üblichen Form fortgesetzt werden könnte, da bisher der Studentische Konvent der PTH die Organisation und Durchführung übernommen hatte. Drei Studierende der KSFH, zugleich Absolventen der Zusatzqualifikation Religionspädagogik und Mitglieder von Juwel, schafften hier im Rahmen ihres Praxis 3-Projekts im Studiengang Soziale Arbeit Abhilfe: Verena Heilmann, Johanna Riegger und Heidi Wechs stellten ein Fest auf die Beine, das bei allen Besuchern – es waren rund 200 an der Zahl, die nach dem Gottesdienst im Speisesaal weiterfeierten – enormen Anklang fand.

Eine Neuerung, die von den drei jungen Frauen eingeführt wurde, kam JUWEL zugute. Erstmals wurden nämlich die Getränke gegen Entgelt angeboten und der Erlös ging an den Klosterförderverein. Wenige Tage nach dem Fest überreichten die Organisatorinnen Doris Brettschneider einen Scheck über 260 Euro.

Herzlichen Dank für die Bewahrung der Tradition des Don Bosco-Festes der Studierenden im Kloster und für die Unterstützung von Juwel!

Die gut gelaunten und für Juwel findigen Gastgeberinnen des Don-Bosco-Fests des Studierenden 2014, v. l. Heidi Wechs, Johanna Riegger und Verena Heilmann.

Klosternacht-Fußballturnier zugunsten von Juwel

Ein Event vor allem für die Studierenden der Katholischen Stiftungsfachhochschule ist bereits seit längerem das Klosternachtturnier in Benediktbeuern. In der Turnhalle des Neubaus treten unterschiedliche Mannschaften, teilweise nach einem Motto zusammengestellt, teilweise nach einer besonderen Gruppe im Kloster benannt, gegeneinander an. Beim letzten Mal, am 11. Dezember 2013, kämpften insgesamt neun Teams um den Sieg, darunter auch ein reines Frauenteam und ein solches der Gruppe God for You(th), oder nahmen nur aus Spaß an der Freude am abendlichen bis nächtlichen Kick in der Halle teil. Am Ende gab es nicht nur einen sportlichen Sieger – eine Gruppe Studierender aus dem 5. Semester der Sozialen Arbeit mit dem durchaus robust klingenden Namen „Der Gerät“ setzte sich durch: Die Organisatoren der Veranstaltung um Björn Koalick, der in Benediktbeuern Soziale Arbeit studiert hatte und nun als Referent im Aktionszentrum arbeitet, spendeten den Erlös des Nachtturniers in Höhe von 125 Euro an den Klosterförderverein, wir sagen **herzlichen Dank!**

„Juwel“-Ballon mit Weihbischof Florian Wörner

Ballonfahren für den guten Zweck – auch das war dieses Jahr im Klosterförderverein möglich. Die Juwel-Mitglieder Florian und Heike Schwingenstein machten es möglich und stellten ihren Ballon für Spenderfahrten zur Verfügung. Eine erste Ausfahrt fand am 8. März 2014 statt und zwar mit besonders prominenter Besetzung, hatte doch Klosterdirektor Pater Claudius Amann beim Don-Bosco-Fest 2014 den Augsburger Weihbischof Florian Wörner dazu eingeladen. Das Wetter war strahlend, die Fahrt in luftigen Höhen von 2000 Metern über

Weihbischof Florian Wörner in luftiger Höhe mit Blick auf das Kloster Benediktbeuern bei der ersten Juwel-Ballonfahrt im März 2014.

Grund ruhig und sicher, die Landung indes sehr rasant und auch ruppig – eine Schrecksekunde, die aber schnell wieder überwunden wurde, als man erst wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Alles blieb heil, Gott sei Dank!
Auch das Ergebnis für Juwel kann sich sehen lassen. Zusammen mit einer weiteren Fahrt brachte das Ballonfahren mehr als 300 Euro für den Förderverein ein und die Spender waren begeistert: Ein solches Erlebnis hat man nicht aller Tage.
Dank an Heike und Florian Schwingenstein für die Idee und das Engagement, das sie mit dieser Aktion für Juwel zeigen!

Ballonfahrten sind auch im Jahr 2015 möglich. Für einen Platz im Korb – zwei bis drei Personen können jeweils mitfahren – wird eine Gebühr von 150 Euro erhoben, die um die Kosten reduziert – vor allem die Gasfüllung schlägt zu Buche – an den Klosterförderverein gehen. Eine Anmeldung zu einer Fahrt bedeutet selbstverständlich nicht, dass man einen festen Termin einkalkulieren kann. Das Ballonfahren ist wind- und wetterabhängig, Mitfahrer bringen idealerweise flexible und kurzfristige Einsatzbereitschaft mit und auch ein gerüttelt Maß an Geduld. Interessentinnen und Interessenten richten ihre Anfragen bitte per Email an presse-juwel@kloster-benediktbeuern.de.

Juwel profitiert von Pfandflaschen

Sie sammelten über mehrere Monate leere Pfandflaschen für den Klosterförderverein JUWEL e. V. und taten damit etwas für den Erhalt des Klosters Benediktbeuern: Peggy Breunung, Thomas Dengg und Dieter Rippberger SDB. Im Oktober überreichten sie im Kloster Direktor Pater Claudius Amann SDB einen Scheck von 300 Euro. Darin enthalten war auch ein Betrag von 50 Euro, den Daniela Dengg mithilfe von Kunden ihres Friseursalons für Juwel aufgebracht hatte. **Juwel sagt Danke!**

Klosterdirektor Pater Claudius Amann (2. v. l.) inmitten der Pfandflaschensammler Peggy Breunung, Thomas Dengg und Dieter Rippberger SDB (v. l.).

Einmalige Spenden und monatliche Eingänge

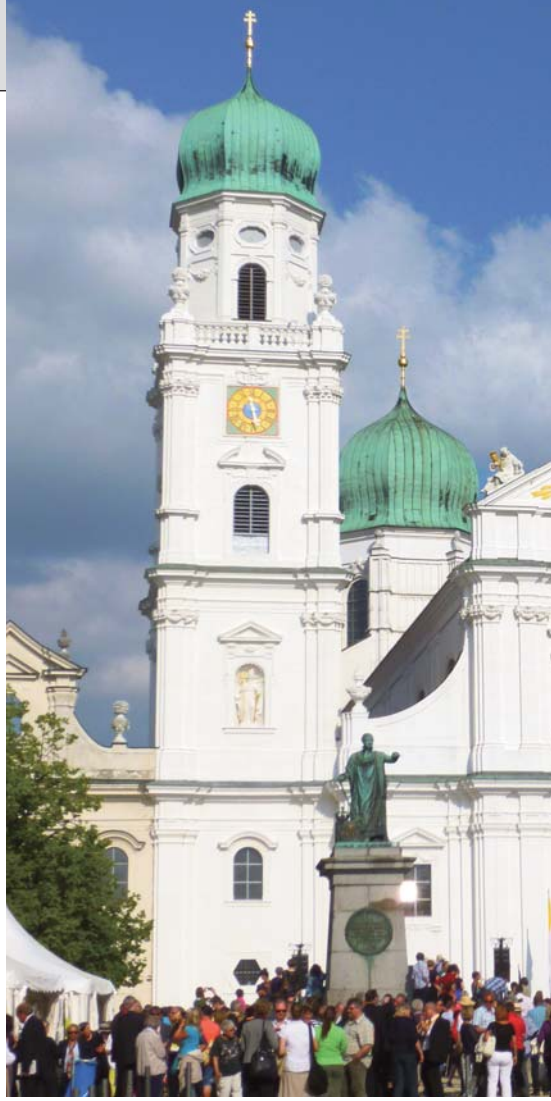
Kleine und große Einzelspenden gehen über das Jahr hinweg bei Juwel ein, mit denen Menschen ihre Verbundenheit mit dem Kloster bekunden und ihrem Wunsch Ausdruck geben, dass das Kloster Benediktbeuern als ausgezeichnetes Werte- und Bildungs-Biotop der Region mit den Salesianern Don Boscos und deren Jugendarbeit auch in der Zukunft erhalten bleiben möge. Mag der Betrag auch noch so klein sein, jede Spende ist willkommen und wird dankbar angenommen.

Die höchste der Einzelspenden im zurückliegenden Jahr geht auf ein Vermächtnis zurück. Anna Mürnseer aus Antdorf, die am 4. Oktober 2013 im Alter von 91 Jahren verstorben war, vermachte dem Klosterförderverein eine Summe von 3000,- Euro. Anna Haberle, die Tochter der Verstorbenen, setzte den letzten Willen ihrer Mutter, die der Kirche sehr verbunden und über 40 Jahre dem Katholischen Frauenbund zugehört hatte, um und ließ diese Spende Juwel zukommen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Von großer Bedeutung für Juwel sind auch die Spenden von Mitgliedern und Wohltätern, die per Dauerauftrag monatlich, vierteljährlich oder jährlich eingehen. Sie machen den Förderverein zu einem verlässlichen Partner für das Kloster, da die regelmäßigen Einnahmen die Finanzkraft von Juwel für das Kloster kalkulierbar machen. Juwel sagt herzlich Danke für diese Unterstützung!

Juwel freut sich mit Pater Stefan Oster und nimmt dankbar Abschied

„Wir sind Bischof!“



Schon früh im Jahr hatte es erste Anzeichen gegeben, dann wurde es im März offiziell: Pater Dr. Stefan Oster SDB wird neuer Bischof von Passau. Für Juwel war dies Anlass zur Freude und gleichzeitig bedeutete es für den Verein einen herben Verlust.

Ein Bild vom Kloster zum Abschied

Selbstverständlich war es deshalb für Juwel, dass fast der gesamte Vorstand, darüber hinaus aber auch zahlreiche Mitglieder des Vereins am 24. Mai, dem für die Salesianer Don Boscos bedeutsamen Fest Maria Hilfe der Christen, nach Passau pilgerten, um an der Bischofsweihe von Pater Dr. Stefan Oster teilzunehmen. Ein Abschiedsgeschenk von Juwel hatte Alfons Siefritz Pater Oster bereits bei dessen feierlicher Verabschiedung aus Benediktbeuern überreicht, eine großformatige Luftbildaufnahme des Klosters von Fotograf Simon Mayr – das Motiv ziert auch den Titel des Juwel-Jahresberichts 2014. Dieses Geschenk ist sowohl bescheidenes Zeichen des Dankes für Stefan Osters segenreiches Wirken im und für den Verein, als auch Ausdruck eines Wunsches von Juwel an den Bischof, nämlich dass ihm das Kloster, das ihm auf dem überreichten Bild sichtbar vor Augen tritt, auch in der Zukunft am Herzen liege, er ihm und dem Förderverein auf Dauer verbunden bleibe.

Bischof mit Geschenken: Stefan Oster – der neue Bischof von Passau

Grußwort von Bischof Stefan Oster zur Mitgliederversammlung am 29. November 2014

Diese Hoffnung auf bleibende Verbindung ist sicherlich nicht „auf Sand gebaut“. So hat Bischof Stefan für die 6. Mitgliederversammlung von Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. am 29. November 2014 ein Grußwort verfasst und dieses dem Juwel-Vorsitzenden Alfons Siefritz übermittelt. Dieses – so Alfons Siefritz – „Vermächtnis für den Verein und seine Mitglieder, Juwel und damit dem Kloster auch in Zukunft helfend zur Seite zu stehen“ – drucken wir nachfolgend in voller Länge ab:

Liebe Mitglieder von JUWEL e.V.,

herzlich und bewegt grüße ich Sie alle aus Passau. Es ist die erste Mitgliederversammlung von JUWEL, bei der ich nicht persönlich teilnehmen kann. Ich habe – wie viele von uns – in den Verein und seine Arbeit und Ziele in den letzten Jahren viel Herzblut investiert. Von Anfang an durfte ich das Entstehen und Wachsen des Vereins begleiten und ich bin froh und dankbar und oft auch ganz erstaunt, was da alles gewachsen ist und wie viele Mitglieder, Spender und Initiativen JUWEL unterstützt haben und immer noch unterstützen. Ich danke auch allen, die viel Kraft und Mühe in die manchmal trockene und mühsame Vereinsarbeit stecken, ganz besonders allen Mitgliedern des Vorstandes. Es lohnt sich!
Ich möchte Sie alle bitten: Bleiben Sie dem Verein und unserem Kloster treu. Es ist ein wunderbarer Ort für uns alle, ganz besonders aber für junge Menschen.
Im Gebet bin ich Ihnen verbunden und bitte Gott um seinen Segen für den Verein und das Kloster. Mögen auch Maria, die Helferin der Christen, und Don Bosco ihre schützende Segenshand über den Verein und das Kloster halten!

In herzlicher Verbundenheit bin ich Ihr stolzes Gründungsmitglied von JUWEL,
Bischof Stefan Oster SDB

Zeremonie: Im Passauer Dom bei der Bischofsweihe von Dr. Stefan Oster SDB am 24. Mai 2014.

Nicht nur Juwel, auch die Gruppe God for You(th) hat Stefan Oster viel zu verdanken und auch für die Jugendlichen und jungen Menschen, die es sich zum Ziel gesetzt haben, das Kloster durch ihr Gebet immer mehr zu einem geistlichen Ort zu machen, galt es in diesem Jahr Abschied zu nehmen. Im Zentrum des folgende Beitrags von Sabine Rödiger, der Schriftführerin von Juwel und eines Mitglieds im Leitungsteam von God for You(th) steht deshalb auch Stefan Oster und seine Bischofsweihe.

God for You(th) Im Vertrauen auf den Herrn

Seit gut zweieinhalb Jahren besteht nun die Gruppe God for You(th), die sich nach wie vor jeden Sonntagabend in den Räumen des Aktionszentrums trifft, Gott ihr Lob darbringt, Ihn bittet in den Anliegen der Welt und in persönlichen Anliegen und sich über verschiedenste Themen wie z. B. „Gott den Allmächtigen“, „Selig sind, die arm sind vor Gott“ oder „Ihr seid das Salz der Erde“ austauscht. Außerdem bot die Gruppe auch in diesem Jahr schon zweimal mehrtägige Gebetstage an: einmal in der Fastenzeit vor Ostern zehn Tage lang in der Sakramentskapelle und die Tage um Allerheiligen, drei Tage lang.

Im vergangenen Mai nun, gab es durch die Berufung von Pater Stefan Oster zum Bischof von Passau auch für unsere Gruppe einige Veränderungen. Pater Stefan, der Mitbegründer und Leiter unseres Gebetskreises war, hat doch eine große Lücke hinterlassen. Was aber wirklich einmalig war, dass er uns an seinem Weg zum Bischofsamt hin hat teilhaben lassen. So lud er uns zur ersten Pressekonferenz in den Barocksaal ein, fuhr mit uns gemeinsam zur Begrüßung nach Altötting und Passau, einige von uns durften bei der staatlichen Vereidigung auf die Bayerische Verfassung in München dabei sein und schließlich band er uns auch in die Zeremonie der Bischofsweihe mit ein.

Wir danken Dir, lieber Stefan, für all Dein Engagement für God for You(th), für Deine Freundschaft, Deine guten Worte, Deinen Humor und all Deine Gebete für unsere Gruppe und jeden Einzelnen von uns! Sei gesegnet und sei ein mindestens ebenso guter Hirte für Dein Bistum, wie Du es für uns warst! Wir bleiben Dir und – worüber wir uns sehr freuen – Deiner neuen Passauer „God for You(th)“-Gruppe, die dort „Believe and pray“ heißt, auch weiterhin im Gebet und freundschaftlich verbunden!

So war die Frage, wer God for You(th) nun leiten könne und wie wir inhaltlich weitermachen. Voller Dankbarkeit sind wir darüber, dass sich Klosterdirektor Pater Claudius und Pater Reinhard Gesing zur Verfügung gestellt haben, mit uns diesen Weg weiterzugehen. Und so gehen wir unseren Weg, wenn auch unter etwas erschwerten Bedingungen und personell reduziert, weil auch einige andere Teammitglieder weggegangen sind, motiviert weiter, indem wir uns regelmäßig treffen, gemeinsam beten und darauf vertrauen, dass uns der Herr den Weg zeigt. Neu hinzugekommen ist seit Oktober dieses Jahres, dass wir einmal im Monat einen Jugendgottesdienst in der Marienkirche in Benediktbeuern musikalisch gestalten.

Wer zwischen 15 und 35 Jahre alt ist und gern kommen möchte, ist herzlich eingeladen, am Sonntagabend um 19.00 Uhr in den Frère-Roger-Raum im Südarkadentrakt des Klosters zu kommen.

Weitere Infos unter **www.godforyouth.de**.

God for You(th) mit dem neugeweihten Bischof.

Zwei weitere Gründungsmitglieder verlassen den Juwel-Vorstand

Dank an Eckhard Hub und Heinz Oster

Das Jahr 2014 brachte einige Veränderungen im Vorstand von Juwel mit sich. Nicht allein, dass Pater Stefan Oster Bischof von Passau wurde, auch sein Vater Heinz Oster und Sekretär Eckhard Hub, zwei weitere Gründungsmitglieder von Juwel, beenden mit diesem Jahr ihre Mitarbeit im Klosterförderverein.

Eckhard Hub war von Anfang an bei Juwel, Gründungsmitglied und einer der drei stellvertretenden Vorsitzenden des 1. Vorstandes des Klosterfördervereins, von 2012 bis heute Sekretär von Juwel. Er baute die Mitgliederverwaltung und die Juwel-Homepage auf, sorgte für die Mitgliederbetreuung, auch den Versand von Briefen und Einladungen, erstellte Plakate für die Veranstaltungen und organisierte u. a. maßgeblich den Juwel-Lauf, der über die Jahre hinweg eines seiner besonderen Anliegen wurde.

Schon früh im Jahr 2014 äußerte er, dass er Benediktbeuern verlassen würde, lange war jedoch nicht klar, wohin ihn seine Wege führen würden. Nun ist es entschieden: Eckhard Hub wird nach Passau ziehen, in die neugegründete Wohngemeinschaft von Bischof Stefan Oster, und dort Aufgaben als Vertreter des Bischofsfahrers, Hausmeister des Bischofshauses und Mesner der Hauskapelle übernehmen.Da Eckhard Hub in vielen Bereichen für den Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V. tätig war, wird es nicht ganz leicht werden, ihn zu ersetzen. Im Bereich der Mitgliederverwaltung ist in Michael Fugel bereits seit geraumer Zeit ein Nachfolger gefunden worden, den Eckhard Hub auch noch in die anfallenden Tätigkeiten eingeführt hat. Auch hat Dr. Heinz-Richard Halder jüngst seine Bereitschaft erklärt, die EDV des Vereins zu betreuen. Gleichwohl wird uns Eckhard Hub – eben auch als Mensch – fehlen. Wir danken ihm von Herzen für seine langjährigen und vielfältigen Dienste und wünschen ihm Gottes Segen für seine neuen Aufgabengebiete im Bistum Passau.

Juwel-Sekretär Eckhard Hub einmal ganz leger-sportlich – ein Schnappschuss vom Hauptorganisator beim 2. Juwel-Lauf am 6. Juli 2013.

Heinz Oster, ausnahmsweise nicht am Schreib- oder Konferenztisch, sondern bei einer Reise nach Lourdes im August 2012.

Heinz Oster, der Vater von Bischof Stefan Oster, war von Anfang an einer der Master-Minds im Klosterförderverein und hat Juwel vor allem strukturell-strategisch unterstützt. Der ehemalige Presseoffizier und Oberstleutnant a. D. beendete seine berufliche Tätigkeit u. a. als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Dr. Vielberth GmbH Regensburg und engagierte sich in den zurückliegenden Jahren auch im Regensburger Verein Zweites Leben, der sich die Hilfe für Menschen mit Schlaganfall und mit Schädel-Hirnverletzungen zur Aufgabe gemacht hat. Seinen großen Schatz an beruflicher Erfahrung brachte Heinz Oster in den Verein ein und hat mit seiner Kompetenz mitentscheidend dazu beigetragen, dass sich Juwel bereits in den ersten Jahren fulminant entwickelt hat.

Dass Heinz Oster, seit 2004 Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, nun seinen Abschied nimmt, ist für Juwel sehr bedauerlich. Verständnis haben jedoch alle für diese Entscheidung: Konnte er in den letzten Jahren seine Mitarbeit im Verein immer mit einem Besuch seines Sohnes verbinden, so ist dieser Ankerpunkt in Benediktbeuern seit der Bischofsweihe von Stefan Oster nicht mehr vorhanden. Ohnehin wird für den Regensburger die Bewältigung der Wege zwischen seinem Zuhause und Benediktbeuern altersbedingt immer anstrengender.

So bleibt uns nur, Heinz Oster ein herzliches Vergelt's Gott zu sagen – ohne seine Impulse wäre Juwel nicht da, wo der Förderverein heute steht – und ihm und seiner Frau Maria alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft zu wünschen.

Zu guter Letzt

Neue Roll-Ups für Juwel

Werner Rolles hatte im Jahr 2013 mit viel Aufwand und Akribie ein neues Logo für den Klosterförderverein entwickelt, das seither in allen Druckerzeugnissen des Vereins, bei der Mitglieder- und Spenderkorrespondenz und auch in der Öffentlichkeitsarbeit verwendet wird.

Eine letzte Lücke in der Verwendung des neuen Logos wird jetzt geschlossen. Gegenwärtig werden neue Roll-Ups erstellt. Diese Aufsteller, die für Juwel werben, werden bei Veranstaltungen und auch bei Spendenübergaben verwendet und sie enthielten bis heute das alte Logo des Vereins. Das wird sich nun ändern: In seiner letzten Sitzung am 29. Oktober verabschiedete der Vorstand den grafischen Vorschlag zur Novellierung der Roll-Ups, die Juwel-Sekretär Eckhard Hub in Angriff genommen hatte. Dabei entschied der Vorstand, statt des alten Textes einen griffigen Slogan auf das neue Roll-Up drucken zu lassen, der von Pater Claudius vorgeschlagen worden war: „Wir gestalten Zukunft – bitte unterstützen Sie uns!"

„Ich unterstütze Juwel …

© Pressestelle des Bistums Passau

… weil Benediktbeuern so ein einzigartiger und so geeigneter Ort ist, um den Geist Don Boscos lebendig werden zu lassen: besonders für junge Menschen, für ihr Leben, ihren Glauben, ihre Ausbildung.“

Dr. Stefan Oster SDB
Bischof von Passau

Sie möchten uns durch eine Mitgliedschaft oder durch Spenden unterstützen?

Verwenden Sie dazu bitte den Abschnitt rechts oben auf dieser Seite.
Einfach ausfüllen und in einem Umschlag einsenden an:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern

☐ Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Hiermit ermächtige ich den Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** den Mitglieds-Jahresbeitrag in Höhe von (bitte Entsprechendes ankreuzen)
☐ 60,- € Normalbeitrag ☐ 12,- € Ermäßigter Beitrag (z. B. für Studierende)
von meinem Konto abzubuchen (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

☐ Spendenerklärung

Ja, ich spende für **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.**
Jugend wertvoll leben
Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Bitte ziehen Sie den Betrag (bitte Entsprechendes ankreuzen)
☐ 10,- € ☐ 50,- € ☐ 100,- € ☐ 200,- € ☐ _____ € (anderer Betrag)
☐ einmalig ☐ monatlich ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich
erstmals am ___ ___ ___ (Tag | Monat | Jahr)
von meinem Konto ein (Anschrift und Bankverbindung bitte unten angeben).

Diesen Auftrag können Sie jederzeit widerrufen. Sollte Ihr Konto die erforderliche Deckung nicht aufweisen, besteht für das Kreditinstitut keine Verpflichtung zur Ausführung.

Selbstverständlich können Sie auch Ihren Mitgliedsbeitrag und/oder Spende selbst überweisen. Unsere Bankkonten sind auf der Rückseite angegeben.

Anschrift	**Bankverbindung**
Name	Name der Bank / Ort
Vorname	IBAN
Straße/Nr.	BIC
PLZ / Wohnort	Name des Kontoinhabers
Telefon / Fax	Datum
E-Mail	Unterschrift

juwel
Jugend fördern - Kloster erhalten

Ich will helfen!

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke durch Bescheinigung des Finanzamtes Miesbach, St-Nr. 139/109/30251 vom 28.02.2012 als steuerbegünstigt im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannt und berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

… damit das Leben junger Menschen gelingt!

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

Verein zur Förderung des Klosters Benediktbeuern

Wer kann wie helfen?

Grundsätzlich kann jeder Mann und jede Frau helfen, können Firmen oder Organisationen helfen, die unsere Anliegen unterstützen. Jeder Beitrag ist wertvoll – auch wenn er Ihnen selbst noch so gering erscheinen mag.

Sie helfen uns z. B.

- **durch Mitgliedschaft im Verein (Jahresbeitrag 60 Euro, ermäßigt 12 Euro)**
- **durch Spenden**
- **durch Einrichtung einer Stiftung oder Abfassung eines Testaments zugunsten von Juwel**
- **als Förderer und Sponsor für notwendige Anschaffungen und Sachleistungen**
- **durch ehrenamtliche Mitarbeit im Verein**
- **durch Juwel-Spenden statt Geschenken bei Familienfeiern o. ä.**
- **durch Juwel-Benefizveranstaltungen**

Und wenn Sie selbst Ideen haben: Herzlich willkommen – fragen Sie nach im Juwel-Büro:

Adresse:
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
Tel.: 08857 - 88-117
Fax: 08857 - 88-199
E-Mail: juwel@kloster-benediktbeuern.de

Spendenkonten:
Sparkasse Bad Tölz
IBAN: DE53700543060011106614
BIC: BYLADEM1WOR

VR-Bank Werdenfels eG
IBAN: DE537039000000073312 40
BIC: GENODEF1GAP

Der Verein **Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.** ist wegen der Förderung gemeinnütziger und kirchlicher Zwecke steuerbegünstigt.

www.juwel-kloster-benediktbeuern.de

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Förderverein Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

IBAN

DE53700543060011106614

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BYLADEM1WOR

juwel
Jugend fördern – Kloster erhalten

Betrag: Euro, Cent

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max.27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max.27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

SPENDE

Datum

Unterschrift(en)

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

IBAN des Kontoinhabers

Kontoinhaber

Begünstigter
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
IBAN: DE53700543060011106614
BIC: BYLADEM1WOR

Verwendungszweck
Spende

Datum

Betrag: Euro, Cent

Bestätigung über Geldzuwendungen umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Barzahlung). Bis 200,-- Euro gilt der abgestempelte „Beleg/Quittung für den Kontoinhaber“ in Verbindung mit einem Kontoauszug als Bestätigung über Geldzuwendungen zur Vorlage beim Finanzamt.